



Bethlehem Journal

**Supplements
A through G**

Bethlehem Digital History Project
<http://bdhp.moravian.edu>

Source document location: Moravian Archives, Bethlehem, Pa. - Box 323, Folder 1

Transcriptions by: Irakly Chkhenkely & Rachel Wheeler

3. Erste Beilage zu der Manuskript von dem Indianer = Besuch in Bethlehem im Mart. 1753.

Litt. A.

§ zum 21. Martij

Brüder! ihr müßt mich entschuldigen, wenn ich mich etwa nicht so recht in der Sprache ausdrücken kan.

Brüder! Wir, die Nantikoks u. Shawanos kommen von Wajomik, das wir aber nicht zur bestimmten Zeit gekommen, das werdet ihr uns nicht übel nehmen. Ich rede was meine Chiefs sagen. Ich bitte die Brüder, habt nicht übele Gedanken von uns, daß wir nicht zur bestimmten Zeit gekommen sind, denn ihr habt nicht nöthig was übles drüber zu denken.

Wir sehen euch nun heute mit diesen unsern Augen. Ich kam nach Gnadenhütten da sah ich meinen Cousin sitzen a) ich war froh ihn zu sehen. Mein Cousin ging mit mir nach Bethlehem u. da fand ich meinen Bruder sitzen. Ich war froh, ihn auch zu sehen.

b.) Brüder! dieser String of Wamp. soll eure Augen klar machen, eure Ohren u. auch euer Herz reinigen, um unsern Sinn zu faßen, damit dasjenige was wir zu euch sagen, guten Eingang habe.

Nota a.) Weil die Nant. u. Shaw. hier im Namen der 5 Nation: reden, so nennen sie die Dellaw. u. Mahik Cousins.
b.) Hier hielt er den String of Wamp. in die Höhe.

Litt A

Erste Beilage zu der Nachricht von dem Indianer-Besuch in Bethlehem im Mart 1753

Mittwoch zum 21 Marti

Brüder! ihr müßt mich entschuldigen, wenn ich mich etwa nicht so recht in der Sprache ausdrücken kan.

Brüder! Wir, die Nantikoks u. Shawanos kommen von Wajomik, das wir aber nicht zur bestimmten Zeit gekommen, das werdet ihr uns nicht übel nehmen. Ich rede was meine Chiefs sagen. Ich bitte die Brüder, habt nicht übele Gedanken von uns, daß wir nicht zur bestimmten Zeit gekommen sind, denn ihr habt nicht nöthig was übles drüber zu denken.

Wir sehen euch nun heute mit diesen unsern Augen. Ich kam nach Gnadenhütten da sah ich meinen Cousin sitzen a) ich war froh ihn zu sehen. Mein Cousin ging mit mir nach Bethlehem u. da fand ich meinen Bruder sitzen. Ich war froh, ihn auch zu sehen.

b) Brüder! dieser String of Wamp. soll eure Augen klar machen, eure Ohren u. auch euer Herz reinigen, um unsern Sinn zu faßen, damit dasjenige was wir zu euch sagen, guten Eingang habe.

Nota a) Weil die Nant. u. Shaw. hier im Namen der 5 Nation reden, so nennen sie die Dellaw. u. Mahik Cousins
b) Hier hielt er den String of Wamp. in die Höhe

Litt. B.

Zweite Beilage zu der Nachricht von dem
Ind. Besuch in Bethleh. im Mart. 1753.
§ zum 21 Mart.

Brüder! Wie ich (die Nant. u. Shaw.) den
letzten Sommer hier war, hofften wir meine
Brr. sehr viel. Ich hatte nichts zu essen
u. hätte gewis verhungern müssen. Ich
bin euch sehr dankbar. Unsere jungen
Leute waren sehr erfreuet u. sagten: Ich
hätte müssen versterben, wenn mir die
Brüder in Bethlehem nicht geholffen hät-
ten. Unsre Knaben wurden mit der Speise
gestärkt und waren erfreuet zu hören,
daß ihr uns so viel geholffen habt. Die
Kinder die seit der Zeit gebohren wurden,
haben davon gehört, daß ihr uns in un-
srer Noth geholffen habt u. sind dank-
bar davor. Unsre Kinder in Mutterleibe
werden sich freuen, wenn sie hören wer-
den, wir hätten vor Hunger sterben
müssen, wenn uns die Brr. nicht gehol-
ffen hätten.

Brüder! Wir bitten euch, nehmt dieses
kleine Geschenk von Häuten, sie werden
euch zu Handschuh u. Hosen dienen. Es ist
nicht viel. Wir sind nur unser wenig, wir sind
nur eine Hand voll.

Brüder! Wir sind jezt nur kommen mit euch
eine Pfeiffe zu rauchen und nicht viel Sachen
zu unternehmen.

Litt B.

Zweite Beilage zu der Nachricht von dem
Ind. Besuch in Bethleh. im Mart. 1753
Mittwoch zum 21 Mart

Brüder! Wie ich (die Nant. u. Shaw.) den
letzten Sommer hier war, hofften wir meine
Brr. sehr viel. Ich hatte nichts zu essen
u. hätte gewis verhungern müssen. Ich
bin euch sehr dankbar. Unsere jungen
Leute waren sehr erfreuet u. sagten: Ich
hätte müssen versterben, wenn mir die
Brüder in Bethlehem nicht geholffen hät-
ten. Unsre Knaben wurden mit der Speise
gestärkt und waren erfreuet zu hören,
daß ihr uns so viel geholffen habt. Die
Kinder die seit der Zeit gebohren wurden,
haben davon gehört daß ihr uns in un-
srer Noth geholffen habt u. sind dank-
bar davor. Unsre Kinder in Mutterleibe
werden sich freuen, wenn sie hören wer-
den, wir hätten vor Hunger sterben
müssen, wenn uns die Brr. nicht gehol-
ffen hätten.

Brüder! Wir bitten euch, nehmt dieses
kleine Geschenk von Häuten, sie werden
euch zu Handschuh u. Hosen dienen. Es is
nicht viel. Wir sind nur unser wenig, wir sind
nur eine Hand voll.

Brüder! Wir sind jezt nur kommen mit euch
eine Pfeiffe zu rauchen und nicht viel Sachen
zu unternehmen.

Dritte Beyl. zu der Nachricht von dem
Ind. Besuch in Bethl. im Mart. 53
& zum 21. Mart.

Litt. C.

Brüder! den letzten Sommer habt ihr mir ge-
sagt, daß wir einander nicht verstehen kö-
nten. Ihr habt gesagt: ich solls überlegen
auf welche Weise wir einander könnten ver-
stehen lernen. Ich habe es lange überlegt.
Ich dachte, wenn ich hier nach Bethlehem käme
zu wohnen bey meinen Brüdern, oder wenn
meine Brüder von Bethl. nach Wajomik kä-
men u. wohnten bey mir, das wäre ein
Weg. Wenn ich aber hier wohnte, meine
Brüder würden mich sehen und denken,
das ist einer von uns, und würden weiter
nichts denken oder sich draus machen. Und
wenn ihr bey uns wohnen soltet, würden
wir auch sehen und denken, das ist ei-
ner von uns, und wir würden auch
nichts weiter denken.

Brüder! ich glaube, wir müssen es noch
sagen lassen vor die Zeit, wie es ist. Wir
können gleichwol einander ein Bisgen verst-
ehen: Wenn wir leben, so wollen wir Mor-
gen hier wieder zusammen kommen.

Litt C.

Dritte Beyl. der Nachricht von dem

Ind. Besuch in Bethl. im Mart 53

Mittwoch zum 21 Mart

Brüder! den letzten Sommer habt ihr mir ge-
sagt, daß wir einander nicht verstehen kö-
nten. Ihr habt gesagt: ich solls überlegen
auf welche Weise wir einander könnten ver-
stehen lernen. Ich habe es lange überlegt.
Ich dachte, wenn ich hier nach Bethlehem käme
zu wohnen bey meinen Brüdern, oder wenn
meine Brüder von Bethl. nach Wajomik kä-
men u. wohnten bey mir, das wäre ein
Weg. Wenn ich aber hier wohnte, meine
Brüder würden mich sehen und denken,
das ist einer von uns, und würden weiter
nichts denken oder sich draus machen. Und
wenn ihr bey uns wohnen soltet, würden
wir auch sehen und denken, das ist ei-
ner von uns, und wir würden auch
nichts weiter denken.

Brüder! ich glaube, wir müssen es noch
sagen lassen vor die Zeit, wie es ist. Wir
können gleichwol einander ein Bisgen verst-
ehen. Wenn wir leben, so wollen wir Mor-
gen hier wieder zusammen kommen.

Litt. D

Winkeln Engel zu der Marschrift von dem
Ind. Besuch in Bethl. im Mart. 53.
Zum 4. 22 Mart.

Brüder! Es ist sehr hart vor mich eure Spra-
che zu reden. Ich hoffe, ihr werdet mich
entschuldigen. Ihr Br. in Bethleh! ich,
der ich bisher in Wajomik gewohnt, ge-
denke von da weg zu ziehen, denn die
5 Nationen höher droben, haben mich das
lezte frühjahr u. den lezten Winter
geruffen, daß ich solte kommen u. näher
bey ihnen wohnen.

Brüder! Dage müßt bedenklich darüber:
denn meine Brüder haben mich geruffen
u. ich bin willig zu gehen. Es ist nicht
nöthig zu wissen, zu was Ende oder war-
um wir gehen, sondern das ist genug,
daß meine Brüder wissen, mein Bruder
ist da weggezogen: Wir gedenken in kur-
zer Zeit da weg zu ziehen.

Wir lassen euch davon wissen, denn
ihr seyd unsere Brüder. Wenn wir wer-
den weggegangen seyn, müßt ihr nicht
denken, daß es uns zu weit ist, euch zu
besuchen, sondern wir wollen es thun
eben wie zuvor.

Litt D.

Vierte Beyl. zu der Nachricht von dem
Ind. Besuch in Bethl. im Mart 53
zum Donnerstag 22 Mart.

Brüder! Es ist sehr hart vor mich eure Spra-
che zu reden. Ich hoffe, ihr werdet mich
entschuldigen. Ihr Br. in Bethleh! ich,
der ich bisher in Wajomik gewohnt, ge-
denke von da weg zu ziehen, denn die
5 Nationen höher droben, haben mich das
lezte frühjahr u. den lezten Winter
geruffen, daß ich solte kommen u. näher
bey ihnen wohnen.

Brüder! Seyd nicht bedenklich darüber
denn meine Brüder haben mich geruffen
u. ich bin willig zu gehen. Es ist nicht
nöthig zu wissen, zu was Ende oder war-
um wir gehen, sondern das ist genug,
daß meine Brüder wissen, mein Bruder
ist da weggezogen: Wir gedenken in kur-
zer Zeit da weg zu ziehen.

Wir lassen euch davon wissen, denn
ihr seyd unsere Brüder. Wenn wir wer-
den weggegangen seyn, müßt ihr nicht
denken, daß es uns zu weit ist, euch zu
besuchen, sondern wir wollen es thun
eben wie zuvor.

Funfthm Brief zu der Nachricht von dem
Ind. Besuch in Bethl. im Mart. 53. Litt. E.
Zum 7 22 Mart.

Brüder! ihr habt gehört, was ich gestern euch
gesagt. Ihr habts mir gesagt, daß es
nicht gut sey, wenn Gedanken im Herzen
entstünden u. man sagte sie nicht heraus.
Es ist wahr, Brüder!

Brüder! Nun will ich euch sagen, was
ich vor Gedanken und Begriffen in meinem
Herzen habe, und was die 5 Nationen
denken.

Sie denken so: Brüder! ich habe große Au-
gen, die können alles sehen, was in ganz
America vorgeht, u. ich habe große Ohren,
die können alles hören, was vorgeht.

Brüder! Die 5 Nationen denken, daß
wenn wir unsern Platz verlassen, so könnte
unser Cousin die Mahik. und Dellawares
von Gnadenhütten hinweg nach Wajomik
ziehen.

Und wenn ich von da weggehe, so will
ich das Haus vor ihn rein machen, u. das
Land, daß er möge pflanzen und essen
wenn er kommt. Ich will die Bränder zu-
sammen thun, daß er möge deuer haben
sich zu wärmen, u. ich will die Hütten
dichte mache, daß kein Regen auf ihn
fallen könne, und daß sie im Friede
ihre Pfeiffe rauchen, ihre gute Gedanken
haben u. ihren Weg, den sie jezo gehen,

Litt E.

Fünfte Beyl zu der Nachricht von den
Ind. Besuch in Bethl. im Mart 53
zum Donnerstag 22 Mart.

Brüder! ihr habt gehört, was ich gestern euch
gesagt. Ihr habts mir gesagt, daß es
nicht gut sey, wenn Gedanken im Herzen
entstünden u. man sagte sie nicht heraus.
Es ist wahr, Brüder!

Brüder! Nun will ich euch sagen, was
ich vor Gedanken und Begriffe in meinem
Herzen habe, und was die 5 Nationen
denken.

Sie denken so: Brüder! ich habe große Au-
gen, die können alles sehen, was in ganz
America vorgeht, und ich habe große Ohren,
die können alles hören, was vorgeht.

Brüder! Die 5 Nationen denken, daß
wenn wir unsern Platz verlassen, so könnte
unser cousin die Mahik. und Dellawares
von Gnadenhütten hinauf nach Wajomik
ziehen.

Und wenn ich von da weggehe, so will
ich das Haus vor ihn rein machen, u. das
Land daß er möge pflanzen und essen,
wenn er kommt. Ich will die Bränder zu-
sammen thun, daß er möge deuer haben
sich zu wärmen, u. ich will die Hütten
dichte mache, daß kein Regen auf ihn
fallen könne, und daß sie im Friede
ihre Pfeiffe rauchen, ihre gute Gedanken
haben u. ihren Weg, den sie jezo gehen,

fortgehen können.

Aber ich sage nicht, daß alle von Gnadenhütten gehen müsten; sondern nur die welche gehen wollen, sollen gehen, u. welche da bleiben wollen, sollen bleiben.

Wenn ich denn das Revier hinunter nach Wajomick sehe, so sehe ich meinen Cousin, u. wenn ich weiter nach Bethleham sehe, so sehe ich meine Brüder sitzen: denn der Weg ist klar. Und wenn ich herunter komme, so komme ich zu meinem Cousin, u. wenn mein Bruder hinauf kommt, so kommt er auch zu ihm.

Ich will ihn bey einer Hand rest halten u. ihr werdet ihn bey der andern Hand rest halten.

Wenn welche gehen u. dort in Wajomick wohnen wollen, so sind wir die Nantikoks damit zu frieden, u. ihr Brüder seyd damit vergnügt; und sie, die Mahik. u. Dellawares werden auch vergnügt seyn.

fortgehen können.

Aber ich sage nicht, daß alle von Gnadenhütten gehen müsten, sondern nur die welche gehen wollen, sollen gehen, u. welche da bleiben wollen, sollen bleiben.

Wenn ich denn das Revier hinunter nach Wajomick sehe, so sehe ich meinen Cousin, u. wenn ich weiter nach Bethlehem sehe, so sehe ich meine Brüder sitzen, denn der Weg ist klar. Und wenn ich herunter komme, so komme ich zu mienen Cousin, u. wenn mien Bruder hinauf kommt, so kommt er auch zu ihm.

Ich will ihn bey einer Hand rest halten u. ihr werdet ihn bey der andern Hand rest halten.

Wenn welche gehen u. dort in Wajomick wohnen wollen, so sind wir die Nantikoks damit zu frieden, u. ihr Brüder seyd damit vergnügt, und sie, die Mahik. u. Dellawares werden auch vergnügt seyn.

Litt F.

Sechste Beyl. zu der Nachricht von den

Ind. Besuch im Mart 53

zum Donnerstag d. 22 Mart

Brüder! das ists, was ich zu sagen gehabt.

Ihr habt gehört, daß unser Cousin, die Mah. u. Dellaw. die in Gnadenhütten wohnen, könnten nach Wajomik kommen u. da wohnen.

Brüder! ihr sehet, daß ich meinen Cousin bey der Hand nehme, u. hebe ihn in die Höhe, daß er nach Wajomik gehen könne u. zwar sachte gehen. Er braucht seinen Fuß nicht anzustoßen. Der Weg ist eben u. klar. Doch soll niemand sagen: das Land ist mein; sondern es gehört den 5 Nationen.

Brüder! Ich rede zu euch (den Brnn. in Bethlehem) denn ihr seyd ein verständig Volck, daß sie gehen mögen wenn sie wollen, sie sind nicht gezwungen. Ich gehe von Wajomik zu den 5 nationen. Es ist nicht sehr weit. Der Weg ist sehr eben und offen, von Bethlehem bis dahin wo wir wohnen werden, u. von da noch weiter bis unter die 5 Nationen, eben so wie er jetzt ist von Bethlehem bis Wajomik. Die Mah.. u. Dellaw von Gnadenhütten können uns sehen u. wir können sie sehen. Ich kan zu ihnen gehen alle Tage, u. sie können auch zu euch

Brüder! das ists, was ich zu sagen gehabt.
Ihr habt gehört, daß unser Cousin, die
Mah. u. Dellaw. die in Gnadenhütten
wohnen, könnten nach Wajomik kommen
u. da wohnen.

Litt. F.

Brüder! ihr sehet, daß ich meinen Cousin
bey der Hand nehme, u. hebe ihn in die
Höhe, daß er nach Wajomik gehen könne u.
zwar sachte gehen. Er braucht seinen Fuß
nicht anzustoßen. Der Weg ist eben u.
klar. Doch soll niemand sagen: das Land
ist mein; sondern es gehört den 5 Na-
tionen.

Brüder! ich rede zu euch (den Brnn. in
Bethlehem) denn ihr seyd ein verständig
Volck, daß sie gehen mögen wenn sie
wollen, sie sind nicht gezwungen. Ich gehe
von Wajomik zu den 5 Nationen; es
ist nicht sehr weit. Der Weg ist sehr
eben und offen, von Bethlehem bis dahin
wo wir wohnen werden, u. von da noch
weiter bis unter die 5 Nationen, eben
so wie er jetzt ist von Bethlehem bis
Wajomik. Die Mah. u. Dellaw. von
Gnadenhütten können uns sehen u. wir
können sie sehen. Ich kan zu ihnen gehen
alle Tage, u. sie können auch zu euch

Brüder! das ists, was ich zu sagen gehabt.
Ihr habt gehört, daß unser Cousin, die
Mah. u. Dellaw. die in Gnadenhütten
wohnen, könnten nach Wajomik kommen
u. da wohnen.

alle Tage kommen, und ihr könnt bey
ihnen 3. oder 4. Tage bleiben, so wird
euch gefällt, und sie können immer zu
euch kommen und sich da aufhalten.

Brüder! Wir verlangen von euch, daß
ihr dieses Band sehr fest halten möget,
ich will daß dieser Bund unverbrüchlich
bleiben solle, so lange die Welt steht.

Brüder! Denket nicht, es sind unserer
wenig. Es sind nicht Worte die nur unser
Mund redet, sondern was wir sagen, kommt
aus dem Grunde des Herzens; Wir sind
alle eines Sinnes.

Wir sind hierinnen (in diesem Belt)
zusammen gebunden und die 5 Nationen
mit uns.

alle Tage kommen, und ihr könnt bey
ihnen 3 oder 4 Tage bleiben, so wies
euch gefällt, und sie können immer zu
euch kommen und sich da aufhalten.

Brüder! Wir verlangen von euch, daß
ihr dieses Band sehr fest halten möget,
ich will daß dieser Bund unverbrüchlich
bleiben solle, so lange die Welt steht.

Brüder! denket nicht, es sind unserer
wenig. Es sind nicht Worte die nur unser
Mund redet, sondern was wir sagen, kommt
aus den Grunde des Herzens. Wir sind
alle eines Sinnes.

Wir sind hierinnen (in diesem Belt)
zusammen gebunden und die 5 Nationen
mit uns.

Siebende Beyl. zu der Nachricht von
dem Besuch der Ind. in Bethl. im Mart
1753

zum Donnerstag d. 22 Mart.

Cousins! Ihr Mahik. u. Dellaw. ich
rede zu euch. Seyd so gut u. nehmet zu
Herzen, was ich zu meinen Brüdern in Bethl.
gesagt habe: denn wir sind alle eines Sin-
nes.

*Brüder! Dieser Belt besaget, daß meine
Cousins, die Mahik. und Dellaw. in Gna-
denhütten sollen einen Schritt von Gna-
denhütten nach Wajomik thun, wenn sie
Sinnes sind, da zu wohnen.

Die Mahik. u. Dellaw. sind meine er-
ste Cousins unter allen gewesen. Dahero
erweise ich ihnen die Gewogenheit u. Liebe,
u. nehme sie bey der hand und hebe sie
auf, daß sie mögen gehen, wenn sie
wollen.

Sie können so oft sie wollen die Br..
in Gnadenhütten u. Bethl. besuchen.

Ihr braucht nicht zu denken, daß un-
serer so wenig sind. Wir reden im Na-
men der 5 Nationen.

Es sind 3 von den 5 Nationen mit
uns hier, welche zu uns gekommen, um
mit uns zu dem Plaz zu gehen, wo wir

*Hier wandte sich der Speaker zu den
Brnn. in Bethlehem.

Siebende Beyl. zu der Nachricht von
dem Besuch der Ind. in Bethl. im Mart. Litt. G.
1753.

Zum 24 d. 22 Mart.

Cousins! Ihr Mahik. u. Dellaw. ich
rede zu euch. Seyd so gut u. nehmet zu
Herzen, was ich zu meinen Brüdern in Bethl.
gesagt habe: denn wir sind alle eines Sin-
nes.

*Brüder! Dieser Belt besaget, daß meine
Cousins, die Mahik. und Dellaw. in Gna-
denhütten sollen einen Schritt von Gna-
denhütten nach Wajomik thun, wenn sie
Sinnes sind, da zu wohnen.

Die Mahik. u. Dellaw. sind meine er-
ste Cousins unter allen gewesen. Dahero
erweise ich ihnen die Gewogenheit u. Liebe,
u. nehme sie bey der hand und hebe sie
auf, daß sie mögen gehen, wenn sie
wollen.

Sie können so oft sie wollen die Br..
in Gnadenhütten u. Bethl. besuchen.

Ihr braucht nicht zu denken, daß un-
serer so wenig sind. Wir reden im Na-
men der 5 Nationen.

Es sind 3 von den 5 Nationen mit
uns hier, welche zu uns gekommen, um
mit uns zu dem Plaz zu gehen, wo wir

*Hier wandte sich der Speaker zu den
Brnn. in Bethlehem.

wofun wohnen.

Wir meinen nicht anders als was
gut vor sie ist (neml. vor unser Cousins)
Wir haben nicht Böses im Sinn gegen
sie: Wir können sie alle Tage sehen,
wenn sie in Wajomik wohnen.

Ihr könnt sie bey der einen Hand
halten, und wir wollen sie bey der an-
dern halt halten.

wohnen werden.

Wir meinen nichts anders als was
gut vor sie ist (neml. vor unser Cousins)
Wir haben nicht Böses im Sinn gegen
sie. Wir können sie alle Tage sehen,
wenn sie in Wajomik wohnen.

Ihr könnt sie bey der einen Hand
halten, und wir wollen sie bey der an-
dern rest halten.